25 JAHRE

Ährenpost

Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

25. Jahrgang Nr. 10 – 1. Oktober 2004

Liebe Hombrechtikerinnen,
liebe Hombrechtiker,

Kaum zu glauben! Die Ährenpost feiert mit dieser Ausgabe ihr 25-jähriges Bestehen. Das Redaktionsteam hat dafür die ersten zwei Seiten nur diesem Jubiläum gewidmet, und damit der Wandel der Zeit bei diesem Anlass zum Ausdruck kommt, hat die erste Seite das gleiche Aussehen wie vor 25 Jahren. Mit den nachfolgenden Zeilen möchte ich kurz aufzeigen, warum und wie die Ährenpost überhaupt entstanden ist:

Information ist ein wichtiger Faktor in den Beziehungen zwischen Behörden und Bevölkerung. Dies zeigt sich immer wieder, wenn von den Behörden umfangreiche und komplexe Vorlagen erarbeitet, die von den Stimmberechtigten beurteilt und genehmigt werden müssen. Vor einer solchen Situation befand sich der Gemeinderat in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre nach Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes (PBG), das den zürcherischen Gemeinden die Pflicht auferlegte, eine Ortsplanung zu erarbeiten. Diese vielschichtige Aufgabe konnte nicht im stillen Kämmerlein der Behörden erledigt und dann kurzfristig den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt werden, sondern bedurfte einer umfassenden Information der Bevölkerung und einer der Entscheidung vorangehenden öffentlichen Diskussion. Aus dieser Erkenntnis schlug die Planungskommission im Sommer 1979 dem Gemeinderat vor, mit einem Informationsblatt die Bevölkerung laufend über die Ergebnisse der Planungsarbeiten zu orientieren, um damit eine umfassende und ohne unter zeitlichem Druck stehende Meinungsbildung zu ermöglichen. Im Sinne dieser Zielsetzung erschien die Ährenpost vom Oktober 1979 bis zum Sommer 1980 alle 14 Tage. Anschliessend wurde dann zum heute noch geltenden Erscheinungsrhythmus von 10 Ausgaben pro Jahr gewechselt.

Der Name «Ährenpost» war nicht in der Planungskommission erfunden worden, sondern existierte vor Jahren als nicht realisierte Idee für die Bezeichnung eines Informationsblattes einer Ortspartei. Nachdem geklärt war, dass niemand der früheren Ideenträger dieses Namens gegen dessen Verwendung für das neue Informationsorgan der Gemeinde Einspruch erheben würde, fand die in sinnvoller Beziehung zum Gemeindewappen stehende Namensgebung «Ährenpost» allseitige Zustimmung.

Der Idee eines gemeindeeigenen Informationsblattes zuzustimmen ist das eine, diese Idee aber auch in die Tat umzusetzen das andere. Als einer der Gründerväter der Ährenpost ist es für mich eine grosse Genugtuung, dass die Idee des gemeindeeigenen Informationsorgans über 25 Jahre umgesetzt werden konnte dank dem Einsatz der zuständigen Behörden und Redaktionsmitglieder.

UNSER AUTOR

Dr. Markus Luther, Gemeindepräsident von 1978 bis 1986, war einer der Gründungsväter der Ährenpost.

Zusammen mit Dr. Peter Abt, Hans Buck, Rolf Butz, Alwin Suter und Walter Wäspi bildete er das erste Redaktionsteam.

Liebe Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker

Wie eben erwähnt, wurde vor 25 Jahren die «Ährenpost», unsere Dorfzeitung, ins Leben gerufen. Dies im Hinblick, um die Bevölkerung bei der Planung und Einzonung von Baugebiet und Zonenplan umfassend und laufend zu informieren. So wurden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und die Einwohnerinnen und Einwohner jede zweite Woche über den neuesten Stand der Dorfplanung mit der Ährenpost orientiert und gleichzeitig Gelegenheit geboten, selber zu Dorfgestaltung und Zonenplan Vorschläge anzubringen.

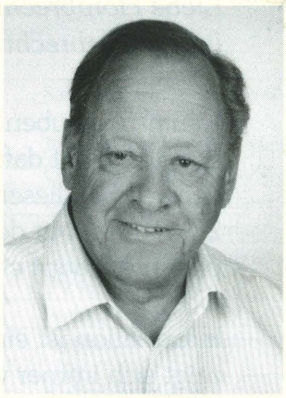
Nach Abschluss und Genehmigung von Bau- und Zonenplanung sah sich die «Ährenpostkommission» mit der Frage konfrontiert, dieses Orientierungsblatt wieder aufzuheben oder weiterzuführen. Als nicht gerade begüterte Gemeinde mussten eben auch die finanziellen Aspekte in Betracht gezogen werden. Auch wurde Wert darauf gelegt, gerade mit einem Informationsblatt den Dialog zwischen Behörde und Bevölkerung weiterzupflegen und zu vertiefen.

Aber auch andere Organisationen wie Schule, Bibliothek, Spitex und Vereine sollten die Möglichkeit haben, ihre Anliegen mit der Ährenpost, die ja auch den Veranstaltungskalender beinhaltet, unseren Gemeindeeinwohnern mitzuteilen. Dies waren alles Gründe, die den Weiterbestand der Ährenpost, auch wenn sie nur noch einmal monatlich erscheinen sollte, rechtfertigten.

Ich jedenfalls freue mich, ein Informationsblatt in unserer Gemeinde zu haben, wo ich mich informieren und vor allem auch die aktuellen Geschehnisse in unserem Dorf mitverfolgen kann.

So wünsche ich der Ährenpost mit den goldenen Ähren, oder eben dem Gemeindewappen, auch für die nächsten Jahre ein würdiges Fortbestehen.

UNSER AUTOR



Max Baumann, Gemeindepräsident von 1986 bis 2002, leitete während seiner ganzen Amtszeit auch das Redaktionsteam. Das heutige, moderne Erscheinungsbild der Ährenpost ist während seiner Amtszeit realisiert worden.

Liebe Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Redaktionsleiter war ich mir nicht bewusst, wieviel Zeit und Engagement es braucht, bis eine neue Nummer der Ährenpost entsteht! Ich möchte es daher nicht unterlassen, allen ehemaligen und heutigen Redaktionsmitgliedern für ihre zeitintensiven, wichtigen und engagierten Arbeiten und Ideen herzlich zu danken!

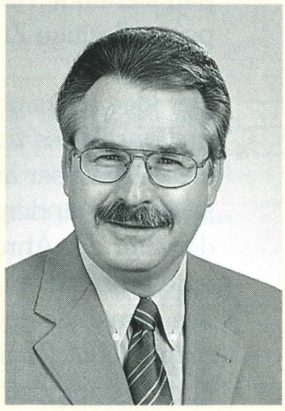
Es sind dies: Dr. Markus Luther, Alwin Suter, Walter Wäspi, Dr. Peter Abt, Hans Buck, Rolf Butz, Annelies Lüthy, Edwin Müller, Eugen Schwarzenbach, Agnes Gretener, Max Baumann, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Jürgen Sulger, Camilla Traxel-Bacchi, Theres Schmid sel., Cornelia Fink, Esther von Ziegler, Walter Bruderer und Beatrice Günter.

Die Ährenpost nimmt in unserer Gemeinde eine wichtige Aufgabe wahr: Sie ist Bindeglied zwischen Politischer Gemeinde, Schulgemeinde, den Ortsvereinen und allen Einwohnerinnen und Einwohnern. Als einzige Zeitung innerhalb der Gemeinde, die periodisch erscheint, wird sie in alle Haushaltungen verteilt und erreicht somit ausnahmslos alle Hombrechtiker Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Erfahrungen während der letzten Wochen und Monate im Umgang mit den Medien haben mir gezeigt, dass einzig in der Ährenpost garantiert ist, dass unsere Informationen so weitergegeben werden, wie wir das vorgesehen haben.

Die Ährenpost ist neutral und auf Hombrechtikon bezogen. Sie ist nicht von Verkaufszahlen abhängig. Die darin publizierten Texte betrachten daher das «Ganze» und nicht nur das negative «Einzelne», um etwaige imaginäre Verkaufszahlen zu steigern. Aus diesem Grunde bin ich der Ansicht, dass die Existenzberechtigung der Ährenpost weiterhin gegeben ist. Sie wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle für unser positives Dorfleben übernehmen und Beitrag zur Beibehaltung und Steigerung der Lebensqualität leisten!

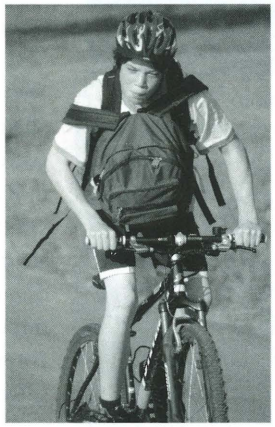
UNSER AUTOR

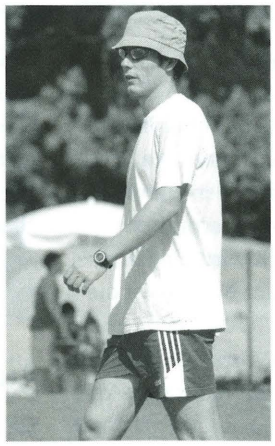


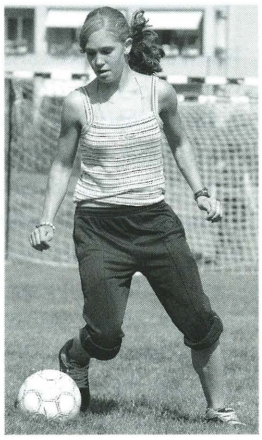
Max Baur, Gemeindepräsident seit 2002, leitet – wie auch seine Vorgänger – das Redaktionsteam. In seiner noch kurzen Amtszeit wurde die Schulgemeinde als gleichberechtigte Partnerin (neben der Politischen Gemeinde) offiziell als Herausgeberin der Ährenpost «gewonnen».

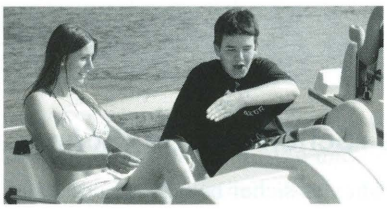
Sommersporttag der Oberstufe

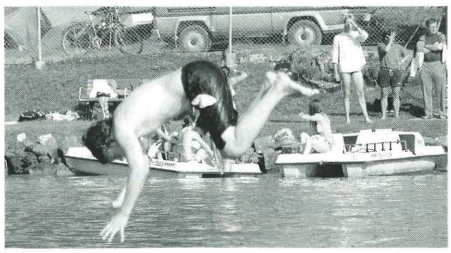
Bei schönstem Wetter führte die Oberstufe Anfang September den diesjährigen Sommersporttag durch. Am Morgen standen Ausdauersportarten wie Mountainbiken, Inlineskaten, Rennen und Schwimmen auf dem Programm. Am Nachmittag spielten die Schülerinnen und Schüler Fussball auf den Sportanlagen Gmeindmatt, Tobel und Feldbach. Als Abschluss dieses erlebnisreichen Anlasses fand der obligatorische Schüler-Lehrer-Match statt, den die Schüler traditionsgemäss gewannen.

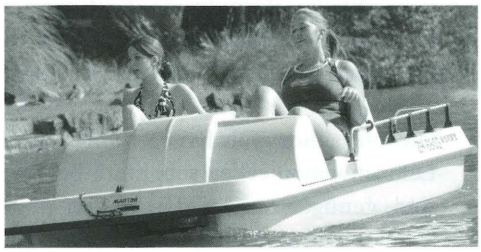












(Fotos: Markus Hertig)

Uetzikon wird definitiv geschlossen

Walter Bruderer, Schulpräsident

Die Bildungsdirektion hat das Gesuch der Schulpflege um zusätzliche Vollzeiteinheiten (VZE) zur Erhaltung der Mehrklassenschule Uetzikon in einem ersten Schritt ganz abgelehnt. Ein neues Angebot besteht darin, je nach Schülerzahl zusätzliche VZE aus dem Pool zuzusprechen. Aber rund zwei Drittel einer Lehrerstelle müsste die Schule aus dem Dorf verlagern. Aus Sicht der Schulpflege kann der vom Volksschulamt diktierte Lehrstellenabbau nur mit der Schliessung der Aussenwachtschule vernünftig umgesetzt werden.

Seit einem Jahr hat eine interne Arbeitsgruppe unter Führung des Vizepräsidenten Rolf Huber – in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand des «Vereins zur Erhaltung der Schule Uetzikon» – Möglichkeiten geprüft, wie die Aussenwachtschule erhalten werden könnte. Im Vordergrund stand eine Tagesschulvariante. Nach Aussagen der Bildungsdirektion hätte aber die Zuteilung weiterer Schüler aus dem Dorf zur Folge, dass die Anzahl der zusätzlichen VZE aus dem Pool verringert würde.

Schulhaus Uetzikon *(Foto: Hans Kiener)*

Nicht zu Lasten des Dorfes

Für die Schulpflege war aber immer klar, dass das Weiterbestehen von Uetzikon nicht zu Lasten der Schulklassen im Dorf geschehen darf. Es stand nie zur Diskussion, die Schülerzahlen pro Klasse zu erhöhen, indem zum Beispiel aus fünf 4. Klassen vier gebildet werden mit entsprechend hohen Zahlen. Auch die Aufhebung einer Sonderklasse wurde ernsthaft geprüft, zumal wir dort auch auswärtige Schüler betreuen. Die für die externen Sonderschüler zuständigen Schulgemeinden sind aber verpflichtet, uns nebst dem Schulgeld von 13'500 Franken pro Schüler 0,1 Vollzeiteinheiten (VZE) abzuliefern. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir bei drei externen Schülern in der Klasse über zusätzlich 0,3 VZE verfügen. Diese können zur Entlastung der Erstklasslehrkräfte oder für einzelne Entlastungsstunden an einer schwierigen Klasse eingesetzt werden.

Tagesschule bleibt aktuell

An der Klausurtagung in Mannenbach hat sich die Schulpflege nochmals eingehend mit der Situation «Uetzikon» befasst und an der Schulpflegesitzung vom 14. September 2004 den Entscheid zur Schliessung der Aussenwachtschule auf Ende des laufenden Schuljahres rechtsgültig gefällt. Dies ist kein Grundsatzentscheid gegen eine Mehrklassenschule. Auch das Thema Tagesschule ist damit nicht endgültig vom Tisch. Die Schulbehörde findet aber den Standort Uetzikon dafür ungeeignet.

Damit endet eine 150-jährige Schulgeschichte und für die Uetziker Kinder beginnt die schulische Integration im Dorf in Zukunft schon ab der 1. Klasse. Selbstverständlich wird für die Unterstufenschüler ein Transport sichergestellt. Für die jetzigen Schüler werden zusammen mit den Eltern individuelle Lösungen zur Integration in eine Schulklasse im Dorf gesucht.

Schulraumstudie

Walter Bruderer, Schulpräsident

Die von der Firma ACS Partner erstellte Schulraumstudie (basierend auf Einwohner- und Schülerzahlenentwicklungen seit 1980 und prognostiziert bis 2013 mit 8300 Einwohnern und 970 Schülern) hat folgende, wichtige Erkenntnisse gebracht:

- Die Eröffnung eines zehnten Kindergartens wird eventuell bereits im Schuljahr 2005 notwendig sein.
- In den heute bestehenden Gebäuden der Schule lassen sich durch Renovationen und Umbauten die nötigen Klassenzimmer, Therapieräume und allfällige Schulleitungsbüros grösstenteils unterbringen.

Notwendige Massnahmen

- Am dringendsten werden Therapieräume benötigt. Entsprechende Anträge werden der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2004 unterbreitet.
- Für das Schulhaus Eich wird eine Analyse erstellt: Umbau oder Neubau ist die Frage.
- Das Schulsekretariat braucht mehr Raum für optimalere Abläufe der Arbeiten.
- Eine allfällige Einführung der Grundstufe (ca. 2012) hätte Baukosten im Umfang von zirka vier Millionen Franken zur Folge.
- Obwohl die Turnhallen und das Lehrschwimmbecken sehr stark belegt sind, genügen sie für den Bedarf der Schule. Die Vereine müssen aber immer öfter Einschränkungen zu Gunsten der Schule in Kauf nehmen. Eine Doppelsporthalle mit entsprechenden Nebenräumen würde Investitionen von fünf bis sechs Millionen Franken bedingen.

☺

Aus «Schön» wurde «Sonne»

Sie haben es sicher bemerkt: In unserer letzten Ausgabe haben wir die Bundesfeier auf den «Sonnenberg» statt auf dem «Schönenberg» angesiedelt. Das war ein Fehler! Es ist also nicht so, dass das Gebiet von Gastgeber Hans Stähli eine neue Bezeichnung erhalten hat!

Das Redaktionsteam

Pfannestil Chammer Sexdeet «Patina»

Am Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr, steht das Pfannestil Chammer Sexdeet mit seinem Programm «Patina – die Rechnung bitte» auf der Bühne des kath. Kirchgemeindesaals.

Geboten wird musikalisches Kabarett in allen Schattierungen, ruhige philosophische Stücke gehen fliessend über in pulsierenden kraftstrotzenden Sound, der sowohl die Künstler als auch das Publikum aus der Reserve lockt. Und auch wenn die drei hervorragenden Sänger, Musiker und Komiker mit viel Sprachwitz, Mimik und Gestik Lacher um Lacher provozieren, so ist manches vielleicht nicht nur lustig gemeint. Das Trio ist im Jahre 2002 mit dem «Salzburger Stier» ausgezeichnet worden. Mit «Patina» liefert das Pfannestil Chammer Sexdeet eine Homage an all die farbenfrohen Geschichten des Lebens. Vordergründig geht es um Fahrer, die Parkplätze suchen, um die Kompliziertheit des Alltags, um flüchtige Liebesbeziehungen und aufgeschobene Vorsätze – Themen, die widersprüchliche Emotionen auslösen.

Kulturkommission Hombrechtikon

Vorverkauf
ab Montag, 11. Oktober, am Schalter der Einwohnerkontrolle oder über Tel. 055 254 92 92
Abendkasse geöffnet ab 19.30 Uhr
(Die Sitzplätze sind nicht nummeriert)

Jazz-Evening

Am Freitag, 5. November, 20 Uhr, erwartet Sie im Gemeindesaal Blatten ein Konzert mit zündendem Dixi-Jazz, Swing und Boogie-Woogie.

Die Männerriege wird Sie ab 19 Uhr bis zum Konzertbeginn, während der Pause und auch nach dem Konzert mit verschiedenen Sandwiches und Getränken verwöhnen.

The Piccadilly Six

Swingender, fröhlicher Dixieland, gepaart mit excellenter Beherrschung der Instrumente und einem gesunden Schuss Humor, das ist das Erfolgsrezept der Piccadilly Six.

Die 1965 gegründete Gruppe zählt heute wohl mit zu den bekanntesten und besten Vertretern der britischen Jazzszene. Sie sorgt immer für eine gelöste und fröhliche Atmosphäre, die sich auf die Zuhörer überträgt. Ihre aufrichtige Freundschaft, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit sowie ihr Talent und ihr Humor haben sie bei ihrer grossen Fangemeinde sehr beliebt gemacht. Ihre Art zu jazzen macht jedem Publikum Spass.

The Saints Jazz Band

Vor gut fünfzig Jahren wurde die Band von einer Gruppe jazzbegeisterter junger Leute gegründet und erhielt nach zehn wechselvollen Jahren Anfang der Sechziger Jahre mit Bandleader Romeo Borbach eine personelle Stabilität, die mit wenigen Ausnahmen bis heute andauert.

The Saints spielen einen swingenden Jazz, der durch ihre Musikerpersönlichkeiten geprägt wird. In ihrem vielseitigen Repertoire finden sich altbekannte Standards aber auch Titel, die nicht an jeder Jazz-Ecke zu hören sind, und Dixieland-Themen neben solchen aus der Swing- und Mainstream-Epoche. The Saints legen grossen Wert auf wohlklingende Arrangements, ohne jedoch die Freiheit zur Improvisation und die Spielfreude des einzelnen Musikers einzuengen.

...featuring Judy Emeline vocal

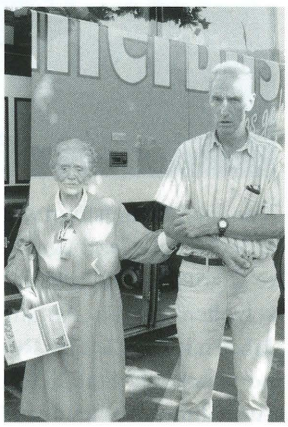
Die schwarze Sängerin aus Birmingham, mit Wurzeln in Jamaica, hat sich mit «The Saints Jazz Band» und den «Zürich All Stars» in die Herzen der Zuhörer gesungen.
Ihre Karriere begann sie im Kirchenchor, wurde Miss «Song and Dance» in Blackpool und zog anschliessend in die Toscana, wo sie in Bars und Dancings auftrat. Bald folgten Tonträger, Live-Auftritte im italienischen Fernsehen, der Newcomer-Preis in Sizilien, das Festival San Remo und eigene TV-Produktionen über die Musik in Jamaica. Seit sie vor wenigen Jahren nach Lugano umgezogen ist, unterrichtet sie Gesang an der amerikanischen Schule in Montagnola. Sie begeistert mit ihrer einfühlsamen Stimme, ihrem Charme, ihrem Temperament und einem perfekten Entertainment.

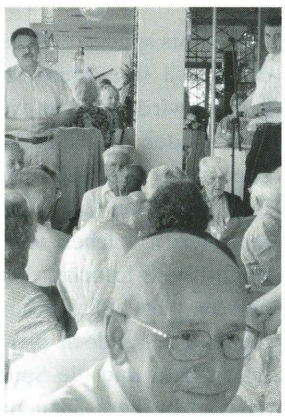
Kulturkommission Hombrechtikon

Vorverkauf
ab Montag, 25. Oktober, am Schalter der Einwohnerkontrolle oder über Tel. 055 254 92 92
Abendkasse geöffnet ab 19 Uhr

Dies und das von der 50-Jahr-Jubiläums-Altersreise

Zum dritten Mal war Gersau am Vierwaldstättersee das Ziel der Altersreise. Über 200 Personen des Jahrgangs 1934 und Ältere genossen die Reise mit den Cars, den Tag mit Mittagessen und das festliche Jubiläumsprogramm im Schwertsaal. Das prächtige Wetter, das gute Essen, das fröhliche Zusammensein gaben dem Anlass die spezielle Note. Die Reden, Vorträge und die herzlichen Dankesworte und die Blumen an Vreni Honegger-Lehmann, die ihr Amt nach 25 Jahren an Vreni Alder übergab, rundeten den Jubiläumstag ab.





(Fotos und Text: Camilla Traxel-Bacchi)

Im Dorf getroffen

Name: Annelies Lüthy

Geb.-Datum: 8. Juni 1923

Hobbys: Lesen, Sprachen, Musik, Theater (Opern- und Schauspielhaus), Wandern, Schwimmen

Frau Lüthy, auch Sie gehören zu den Redaktionsmitgliedern der ersten Jahre. Ich freue mich deshalb besonders, mit Ihnen über Ihr Engagement für die Ährenpost und natürlich auch für die Bibliothek Rückschau halten zu dürfen. Gab es einen speziellen Grund Redaktionsmitglied zu werden?

Ich war damals Bibliotheksleiterin und somit auch in der Kulturkommission tätig. 1982 wurde ich angefragt, ob ich nicht Lust hätte, Beiträge für das noch junge Dorfblatt zu schreiben. Die neue Herausforderung reizte mich, und ich war gerne bereit, mich zu engagieren. So schrieb ich regelmässig das Vorwort und war dafür zuständig, den Lesern Persönlichkeiten unseres Dorfes vorzustellen. Auch die Bedeutung der verschiedenen Weiler näher zu bringen und alle Veränderungen im Gesundheitswesen fielen in mein Ressort. Selbstverständlich mussten die Redaktionsmitglieder offen sein für alle anfallenden Arbeiten.

Wir lernten uns 1990 als Redaktions-Kolleginnen kennen. Ein Jahr später gingen Sie in den wohlverdienten «Ruhestand». Neun Jahre intensive Tätigkeit als Schreiberin haben bestimmt nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Gibt es unvergessliche Erinnerungen?

Ich denke gerne an die Zeit zurück, als ich für unsere Ährenpost tätig war. Dabei sind mir besonders die interessanten Gespräche mit den verschiedenen Persönlichkeiten, die ich dank meines Auftrages kennen lernen durfte, in bester Erinnerung. Es gab dabei Kontakte, die ich sonst wohl nicht gehabt hätte. Ich lernte auch, dies vor allem in der Kulturkommission, welch grosse Rolle die Vereine in unserem Dorf spielen. Das war neu für mich. Es war sehr interessant feststellen zu können, wie wichtig ein lebendiges, vielfältiges Vereinsleben für die Verbundenheit der Bevölkerung untereinander ist. Mir wurde auch bewusst, dass die Bevölkerung stets gut informiert werden muss, ganz besonders wenn Neuerungen anstehen. Ein Dorfblatt wie die Ährenpost war und ist dafür bestimmt speziell gut geeignet.

Die Redaktionsmitglieder von heute sind immer bestrebt, Anregungen zur Qualitätsverbesserung zu erhalten. Was würden Sie allenfalls ändern?

Mir gefallen Erscheinungsbild und Inhalte der Ährenpost. Dass die Schule mehr Anteil hat begrüsse ich, ebenso, dass Veranstaltungen aller Art aufgeführt werden.

Sie gehören nicht zu den «Ureinwohnern» von Hombrechtikon, aber der Zürcher Dialekt weist darauf hin, dass die Wurzeln nicht allzu weit entfernt zu finden sind.

Das ist richtig. Ich bin in Käpfnach (gehört zu Horgen) aufgewachsen. Ich bin froh, dass ich das Privileg hatte, in einer intakten Umwelt aufzuwachsen. Studium und dann die Heirat brachten mich nach Zürich. Auch die Zeit in der Stadt möchte ich nicht missen. Als sich dann unsere Familie vergrösserte, kam doch der Wunsch auf, Sohn und Tochter ebenfalls die Möglichkeit zu geben, naturnah aufwachsen zu können. Der Zufall liess uns ein Stück Land an schönster Lage in Hombrechtikon erwerben. 1960 zügelten wir in unser Haus und heute wohne ich Tür an Tür mit Tochter und Familie immer noch am gleichen Ort. Das Einzige, was sich änderte, war der Umzug von einem Hausteil in den andern. Denn früher wohnten meine Eltern im «Stöckli». Ich geniesse es sehr, einen Teil meiner Familie um mich zu haben.

Schon viele Jahre sind Sie, Frau Lüthy, eng mit der Bibliothek verbunden. Noch heute leiten Sie mit grossem Engagement einen Lesezirkel. Lesen, die Literatur im allgemeinen, ist Ihre grosse Leidenschaft. War das schon immer so?

Seit meiner Schulzeit interessiere ich mich für Bücher und Sprachen. So studierte ich nach der Matura Germanistik. Mein Ziel war es, schnell einen Abschluss zu erlangen, Geld zu verdienen und selbstständig zu sein. So machte ich das Sprachendiplom in Deutsch, Englisch und Französisch auf Sekundarschulstufe. Anschliessend war ich für kurze Zeit als Lehrerin tätig. Nach einem Sprachaufenthalt in England hatte ich die Chance, in der Stadt Zürich als Berufsberaterin zu arbeiten. Sieben Jahre übte ich diesen sehr interessanten Beruf aus. Berufsbegleitend nahm ich Kurse am Institut für Angewandte Psychologie. 1966 kam die Anfrage, ob ich nicht Lust hätte, bei der Gründung einer Gemeindebibliothek mitzuhelfen. Mit Hans Baer, der ETH-Bibliothekar und anschliessend Direktor der Zentralbibliothek war, und Professor Philipp Matile, wohnten zu dieser Zeit zwei grosse Förderer des neuen Projektes im Dorf. Ich sagte mit grosser Freude zu. Damals gab es im Schulhaus Eich schon eine Schulbibliothek (früher Arbeiterbibliothek). Es war somit naheliegend, auch die neue Gemeindebibliothek im gleichen Raum einzurichten. 1968 wurden beide Institutionen verschmolzen und ins Schulhaus Dörfli verlegt. 1971 gab man mir dann die Chance, das bisher angewandte System umzustellen. Das heisst, ich durfte eine neue Arbeitstechnik einführen, die vom Schweizerischen Bibliotheksdienst Bern nach internationalen Vorlagen herausgegeben wurde. Unsere Bibliothek diente daraufhin weit herum als Vorbild und wurde immer wieder von Fachleuten besucht. Ich konnte auch in kantonalen Institutionen Einsitz nehmen und so immer auf dem neuesten Stand sein.

Bestimmt gab es bald Platzmangel?

Und wie! Nachdem von Jahr zu Jahr immer mehr Medien angeschafft werden konnten und mussten, und ich auch Verstärkung durch Kolleginnen bekommen hatte, drohten die Räumlichkeiten bald aus allen Nähten zu platzen. 1979 wurden die Bemühungen um mehr Platz mit der Einweihung der neuen Räume im Untergeschoss des alten Schulhauses Dörfli gekrönt. Es wurde auch möglich, kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. So durfte ich mit meinen Kolleginnen immer wieder bekannte Schriftsteller und Künstler begrüssen. 1989 gab ich die Leitung in andere Hände. An dieser Stelle möchte ich al-

len meinen tüchtigen Kolleginnen, die mich in den vielen Jahre begleitet und unterstützt haben, noch einmal ganz herzlich danken. Ohne ihre tatkräftige und kompetente Unterstützung wäre unserer Bibliothek bestimmt nicht der gleiche Erfolg beschieden gewesen. Ich hoffe und wünsche mir, dass die Bibliothek weiterhin eine Begegnungsstätte für alle sein und bleiben wird.

Frau Lüthy, leider reicht der Platz nicht aus, um alles, was Sie geleistet haben, zu würdigen. Was mir bleibt, ist Ihnen von Herzen noch viele schöne Erlebnisse zu wünschen, sei es im Familien- und Freundeskreis oder beim Lesen und Musik hören.

Vreni Honegger-Lehmann

Tschuttifäscht 2004

Larissa Münch, Blauring-Jungwacht Hombi

Am Sonntag, dem 5. September fand das altbekannte Tschuttifäscht von Blauring-Jungwacht statt. Das Tschuttifäscht hat in Hombrechtikon eine lange Tradition. In den letzten 24 Jahren wurde dieses einzigartige Kinder-Fussballfest 22 Mal durchgeführt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Lehrern war es den Organisatoren von Blauring-Jungwacht gelungen, Mannschaften von der ersten bis zur sechsten Klasse bei herrlichem Wetter ein tolles Fest zu bieten.

Den ganzen Sonntag über standen einzig und allein die Kinder im Mittelpunkt. Auch neben dem Spielfeld war für Unterhaltung gesorgt. So konnte man sich zum Beispiel am Schminkstand verschönern lassen, sich mit einem Riesen-Erdball vergnügen oder am Spielprogramm während der grossen Spielpause teilnehmen. «Die Kinder haben riesig den Plausch! Wenn das der Fall ist, haben wir unser Ziel erreicht!», so ein begeisterter Blauring-Jungwachtleiter.

Jubel über einen gewonnen Punkt.

Ein Fest für die ganze Familie

Auch für die vielen Eltern und Geschwister wurde das Tschuttifäscht zu einem erlebnisreichen und unterhaltsamen Sonntagsvergnügen. Alle waren mit grosser Begeisterung dabei! Vom Spielfeldrand feuerten sie ihre Mannschaften lautstark an und wenn dann endlich ein Tor erzielt wurde, war dies weit über das Gmeindmattareal hinaus zu hören. Doch nicht nur während den Spielen, auch bei den anschliessenden Lösliduellen konnten die Kinder auf die Unterstützung ihrer Fans zählen.

Ein gelungenes Dorffest

Das diesjährige Tschuttifäscht wird allen in guter Erinnerung bleiben; überall lachende Gesichter und eine super Stimmung.

An dieser Stelle bedankt sich Blauring-Jungwacht bei allen Kindern und Eltern für ihren Einsatz und freut sich bereits jetzt aufs nächste Jahr, wenn es heisst: Tschuttifäscht 2005.

Gartenwegnetz erneuert

Werner Oetiker, Gesundheitsvorstand

Was lange geplant, verworfen und wiederum anders geplant wurde, fand Anfang August seinen Abschluss. Bei strahlendem Wetter konnte das neue, nunmehr rollstuhlgängige, Wegnetz des Alters- und Pflegeheims Breitlen eingeweiht werden. Im Zentrum der Planung stand der Gedanke, den Lebensraum Garten allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugänglich zu machen.

Mit der Heimleitung und Matthias Fritschi als Vertreter der Gartenbaufirma, die das Projekt ausführte, wanderten sehr viele Bewohner vom Breitlen entlang den neuen Wegen, entdeckten schöne Pflanzen und Blumen sowie neu gestaltete lauschige Ecken, die zum Verweilen verführten. Alle waren sich an diesem Tag einig, dass das erneuerte Wegnetz die Umgebung des Heimes stark aufwertet.

Zentrum und Quelle

Der Garten ist der zentrale Aufenthaltsort im Freien, weil sich der Aktionsradius der Alters- und Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner mit fortschreitenden Altersbeschwerden zunehmend einschränkt. Für Betagte ist der Garten als Quelle von Freude, positiver Erinnerungen, Kraft und Wohlbefinden sehr bedeutsam.

Aktivitäten fördern

Es wird von Seiten der Bewohner vermehrt möglich sein, den Garten aktiv mitzugestalten. Auch die neu geschaffenen Begegnungsplätze tragen dazu bei, vermehrt Aktivitäten, die bisher im Haus stattfinden mussten, bei schönem Wetter ins Freie zu verlegen.

«Breitlen-Streetparade»

Geburtstage

Im Oktober gratulieren wir

80

22. Oktober
Martha Böni-Gisler
Waffenplatzstrasse 25

24. Oktober
Erika Haas-Schweizer
Obstgartenstrasse 12

85

6. Oktober
Emma Felber-Schönbächler
Obstgartenstrasse 2

6. Oktober
Johanna Niggli
Etzelstrasse 6

21. Oktober
Margrith Keller-Rüegger
Gheistrasse 52

28. Oktober
Frieda Kunz-Portner
Obstgartenstrasse 2

90

10. Oktober
Josefine Gerber-Zimmermann
Mürtschenweg 5

Abfuhrwesen

Oktober

Gartenabraum
Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. Oktober
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung
Samstag, 23. Oktober
Gut erhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

Altstoffsammelstelle
Während der Schulferien an den Samstagen, 9. und 16. Oktober **geschlossen**.

Bücher im Lesekreis Oktober 2004 bis April 2005

Velma Wallis aus Alaska erzählt in «Zwei alte Frauen» eine indianische Legende, die von Generation zu Generation mündlich überliefert wurde. Ein schmales Bändchen «Arnes Nachlass» von Siegfried Lenz beeindruckt in seiner Schlichtheit, und Robert James Wallers «Die Brücken am Fluss» beschert uns eine Liebesgeschichte von zeitloser Schönheit.

Das bedeutendste Werk in dieser Auswahl ist wohl Joseph Roths «Hiob». Es beschreibt die Heimsuchungen des Juden Mendel Singer aus Ostgalizien. Dieser Nachmittag wird für unseren Lesekreis zu einem besonderen Anlass. Der Schauspieler Wolfgang Schwarz wird aus dem «Hiob» vorlesen.

Selbstverständlich sind auch Interessierte, die bis jetzt noch nie dabei waren, herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, es können immer auch nur einzelne Nachmittage besucht werden.

Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon

Bibliothek Hombrechtikon jeweils von 13.45 – 15.30 Uhr

29. Oktober 2004
Joseph Roth
«Hiob» / Es liest Wolfgang Schwarz

26. November 2004
Velma Wallis
«Zwei alte Frauen»

28. Januar 2005
Siegfried Lenz
«Arnes Nachlass»

18. März 2005
Robert James Waller
«Die Brücken am Fluss»

29. April 2005
Friedrich Dürrenmatt
«Der Verdacht»

32. Wintersportbörse

Auch in diesem Jahr wird im Gemeindesaal die beliebte Hombrechtiker Wintersportbörse durchgeführt. Allen Interessierten bietet sich damit eine schöne Gelegenheit, gut erhaltene Winterartikel einer sinnvollen Weiterverwendung zuzuführen. Damit die Börse wiederum durch ein reichhaltiges Sortiment bestechen kann, ist die Mitwirkung der Bevölkerung notwendig: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingskis (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden gerne angenommen und für Sie weiterverkauft.

Annahme:
Freitag, 22. Oktober, 13.30 – 18.30 Uhr
Verkauf:
Freitag, 22. Oktober, 16.00 – 20.30 Uhr
Samstag, 23. Oktober, 09.30 – 11.30 Uhr
Auskünfte: Telefon 055 244 17 52

(Einschreibegebühr Fr. 2.– pro Artikel; 10% des Verkaufserlöses gehen zugunsten des Hombrechtiker Jugendski- und Snowboardrennens.)

Impressum

Herausgeberin:
Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:
Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink, Beatrice Günter, Vreni Honegger und Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:
Für die Ausgabe Nr. 12/1: 25. Oktober 2004

Adresse:
Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:
ST Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:
Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistr. 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen für die Ausgabe Nr. 12/1, bis spätestens am 1. November 2004)

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Oktober 2004					
Freitag	**1. Okt.**	12.00	**Mittagessen für alleinstehende Senioren**	Cafe Dörfli (Brandenberger)	
		19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Samstag	**2. Okt.**	09.00-16.00	**Bird Watch, Internationaler Vogelschutztag**	Lutikerried, Lutikerhöchi	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		15.00	**Führung durch den Sonnengarten**	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Sonntag	**3. Okt.**	09.00-16.00	**Bird Watch, Internationaler Vogelschutztag**	Lutikerried, Lutikerhöchi	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		14.00-17.00	**«Zum Spielen erdacht - mit Liebe gemacht», Figuren aus Rosskastanien** mit Balz Schlittler	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		15.00	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Mittwoch	**6. Okt.**	19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Freitag	**8. Okt.**	19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Samstag	**9. Okt.**	09.30	**Viehschau 2004**	Parkplatz Kath. Kirche	Viehbesitzer- Korporation
		09.30	**«Kleinvieh» beim grossen Vieh**	Parkplatz Kath. Kirche	Ornitholog. Verein Hombrechtikon
		19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Sonntag	**10. Okt.**	17.00	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
		15.30	**Musikalische Kostbarkeiten aus Russland u. Werke europ. Komponisten**	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Dienstag	**12. Okt.**		**Notfälle bei Kleinkindern;** Kurs Folgedaten, Fr. 15. u. Di. 19.10.04; Anmeldung K. Störi (Tel. 055 244 15 20)	noch offen	Samariterverein Hombrechtikon
Mittwoch	**13. Okt.**	14.00-16.00	**Mütter- und Väterberatung**	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
		19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Freitag	**15. Okt.**	19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Samstag	**16. Okt.**	19.30	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Sonntag	**17. Okt.**	15.00	**«Gasparone»** Operette von K. Millöcker	Gemeindesaal Blatten	Operettenv. Zh.-Oberland + Umgeb.
Montag	**18. Okt.**	19.00	**Turnen für Alle;** Start in die Wintersaison	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mittwoch	**20. Okt.**	14.00-17.00	**Freizeitwerkstatt: Tag der offenen Türe**	Mürtschenweg 1, Hombi	Freizeitwerkstatt
Freitag	**22. Okt.**	13.30-20.30	**Wintersport-Börse,** Annahme 13.30 Uhr –18.30 Uhr; Verkauf 16.00 Uhr –20.30 Uhr	Gemeindesaal Blatten	Wintersportbörse Hombrechtikon
		20.00	**Pfannestil Chammer Sexdeet «Patina»**	Kath. Kirchgemeindesaal	Kulturkommission
Samstag	**23. Okt.**	ab 08.00	**Kleidersammlung** (Bitte Kleidersäcke bis 08.00 Uhr beim Hauskehrichtplatz bereitstellen.)	ganzes Gemeindegebiet	Samariterverein Hombrechtikon
		09.30-11.30	**Wintersport-Börse** (Verkauf)	Gemeindesaal Blatten	Wintersportbörse Hombrechtikon
		15.15	**Seidenstickerei;** Vernissage Bilderausstellung A. Ritter; Ausstellung 23. Okt. bis 5. Dez. 04	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	**24. Okt.**	15.30	**«Die Blumen der kleinen Ida»;** Musik und Poesie	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Montag	**25. Okt.**	19.45	**Interkultureller Frauentreff**	Therapieraum Altersheim Breitlen	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	**27. Okt.**	14.00-16.00	**Mütter- und Väterberatung**	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Donnerstag	**28. Okt.**	20.00	**«Sinn und Chance des Altwerdens»** Podiumsgespräch. Leitung Pfr. R. Herzog Basel	Kath. Kirchgemeindesaal	AH Sonnengarten
Freitag	**29. Okt.**	13.45-15.30	**«Hiob»,** von Joseph Roth, es liest Wolfgang Schwarz	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
		20.00	**Ensemble Ermitage St. Petersburg**	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Sonntag	**31. Okt.**	10.30	**Jodelchörli Stäfa** im Gottesdienst	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
		16.00	**Herbstkonzert**	Gemeindesaal Blatten	Musikv. Harmonie Hombrechtikon
Vorschau 1. Woche November 2004					
Donnerstag	**4. Nov.**	18.00	**Räbelichtliumzug** (Route Blattensaal-Waffenplatzstr.-AH Breitlen-Zelglistr,-Grüningerstr.-Oetwilerstr.-Blattensaal)	Gemeindesaal Blatten (Start/Ziel)	Schulgemeinde und VVH
Freitag	**5. Nov.**	12.00	**Mittagessen für alleinstehende Senioren**	Cafe Dörfli (Brandenberger)	
		20.00	**Piccadilly Six und The Saints Jazz Band, featuring Judy Emeline vocal;** Dixi-Jazz, Swing und Boogie-Woogie	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Samstag	**6. Nov.**	10.00-11.00	**VaKi-Turnen;** Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00	**Führung durch den Sonnengarten**	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	**7. Nov**	17.00	**Orgelkonzert** Andreas Jost, Stäfa	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon
		14.00-17.00	**«Zum Spielen erdacht – mit Liebe gemacht»,** selbstgmachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert. **S'Hippigschpängschtli** mit Heidi Kolb	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Fixe Wochentage im Oktober 2004					
Montag		15.00-17.00	**Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys**	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Montag		19.00	**Turnen für Alle;** ab 18. Oktober 2004	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr (ausser Schulferien)		11.00-14.00	**Mittagtisch für Kinder,** Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do (ausser Schulferien)		11.45-13.30	**Mittagtisch für Kinder,** Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag		09.30-11.00	**Senioren-Volkstanz** (ausser Schulferien)	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
		09.00-11.00	**Brockenstube geöffnet**	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		14.30-16.30	**Café-Treff für Erwachsene und Kinder**	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	**Café-Treff für Erwachsene und Kinder**	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
		13.45-16.45	**Chinderhüeti für Kleinkinder**	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	**Brockenstube geöffnet**	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon